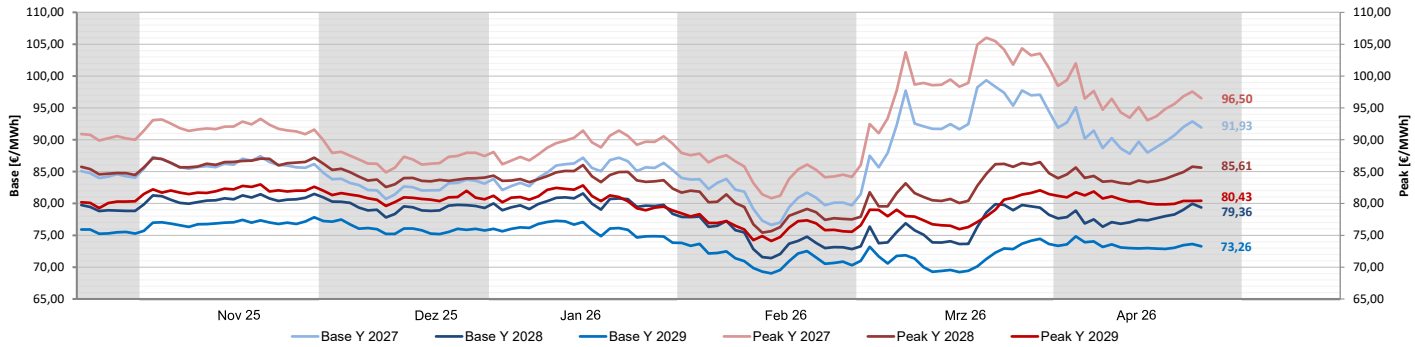


**Strom - Marktübersicht**

**Stromjahresprodukte**



**Wochenübersicht**

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	27.04.2026	20.04.2026	%		
Base Y 2027	91,93	88,84	+3,48%	99,34	76,62
Peak Y 2027	96,50	93,69	+3,00%	106,02	80,83
Base Y 2028	79,36	77,68	+2,16%	81,57	71,42
Peak Y 2028	85,61	83,55	+2,47%	87,19	75,42
Base Y 2029	73,26	72,90	+0,49%	77,83	69,02
Peak Y 2029	80,43	79,85	+0,73%	82,99	74,10
Base Q3 2026	92,69	90,45	+2,48%	107,79	75,72
Peak Q3 2026	81,97	80,22	+2,18%	97,55	67,74
Base Q4 2026	110,40	105,72	+4,43%	131,69	90,25
Peak Q4 2026	135,95	128,78	+5,57%	161,48	110,57
Base Q1 2027	108,08	102,86	+5,07%	123,03	89,01
Peak Q1 2027	127,25	120,62	+5,50%	147,47	105,68
Base Mai 2026	77,31	76,66	+0,85%	92,41	62,86
Peak Mai 2026	55,07	56,89	-3,20%	65,08	41,11
Base Juni 2026	84,92	84,76	+0,19%	100,04	68,37
Peak Juni 2026	60,86	63,45	-4,08%	71,39	48,16

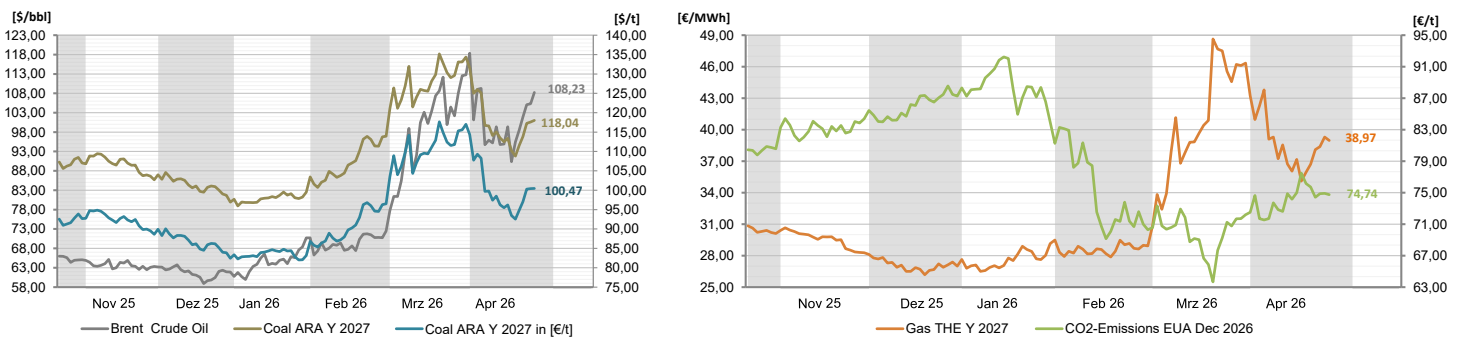
**Kommentar - Stromterminmarkt**

- Am Strommarkt ging es aufwärts seit dem letzten Bericht. Nach wie vor besteht eine sehr hohe Korrelation zwischen den Großhandelspreisen am Strommarkt und den Preisen am Gasmarkt. Geopolitische Risiken bleiben das Hauptthema, vor allem der Konflikt zwischen den USA/Israel und Iran, sowie zwischen der Ukraine und Russland. Sobald es zu keiner Einigung bei den Kriegsparteien kommen wird, werden die Strompreise dem Gasmarkt folgen und volatil bleiben. Längerfristig ist die Erzeugung von mehr sauberer Energie allerdings der richtige Weg, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu senken.
- Am Spotmarkt haben sich die Preise in einer Spanne zwischen einem Hoch am Montag bei 97,709 EUR/MWh und einem Tief am Sonntag bei 2,985 EUR/MWh volatil bewegt. Bemerkenswert waren die Negativstunden am Sonntag aufgrund der stärkeren Erneuerbaren-Einspeisung, die zwischen 9:30 Uhr – 17:30 Uhr im negativen Bereich lagen. Der niedrigste Preis wurde um 14.15 Uhr mit minus 480,01 Euro erzielt. Ebenfalls in ganz Europa sind Strompreise am Sonntag mit hoher PV-Einspeisung und geringer Nachfrage teilweise auf rekordtiefe Werte gefallen. Die erwartete hohe Solarleistung wird diese Woche die Spotmärkte dominieren.

**Kommentar - Stromrelevante Commodities**

- Im letzten Berichtszeitraum sind die Gaspreise deutlich gestiegen. Die Gaspreise folgten letzte Woche weitgehend dem Ölpreis. Es besteht nach wie vor eine sehr hohe Korrelation zwischen Öl und Gas, was den gesamten Energiemarkt unter Druck setzt. Die Märkte reagieren weiterhin sensibel auf geopolitische Entwicklungen. Die Preise sind im Wochenverlauf wegen der Sorge über einen länger anhaltenden Krieg im Nahen Osten trotz weitgehend stabiler Fundamentaldaten gestiegen. Die europäischen Gasspeicher waren am Sonntag zu 31,47% gefüllt, zeigte eine Schätzung von Gas Infrastructure Europe (GIE). Die Abhängigkeit Europas von Gas und LNG bleibe angesichts geopolitischer Volatilität das wichtigste Sorgenfeld. LNG allein macht mittlerweile rund 40 % der Gasversorgung aus. Der Konflikt mit dem Iran hat bisher zu einem Verlust von rund 120 Milliarden Kubikmetern LNG-Lieferungen für den Zeitraum 2026–2030 geführt – das entspricht etwa 15 % der erwarteten globalen Versorgung – teilte die Internationale Energieagentur (IEA) am Freitag mit. Am vergangenen Mittwoch verlängerten die USA die zweiwöchige Waffenruhe mit dem Iran auf unbestimmte Zeit, obwohl eine Lösung des Nahostkonflikts weiterhin nicht in Sicht ist. Mit jeder gescheiterten diplomatischen Chance wächst im Markt die Erkenntnis, dass die Straße von Hormus viel länger geschlossen bleiben wird, als es bisher eingepreist ist, was wieder höhere Preise zur Folge hätte. Deswegen dürften die deutschen Gaspreise in dieser Woche weiterhin volatil bleiben.
- Am Ölmarkt ging es seit Dienstag über die psychologische 100-Dollarmarke aufwärts. Mit starken Schwankungen reagiert der Ölmarkt auf das Hin und Her um die Straße von Hormus. Die Turbulenzen im Mittleren Osten führen zu höheren Kraftstoffkosten, treiben die Inflation in die Höhe und belasten gleichzeitig das Wachstum, was auf ein stagflationsähnliches Umfeld in Europa hindeutet. Seit Montag steigen die Preise wieder, obwohl die Waffenruhe zwischen den USA und Iran von amerikanischer Seite verlängert wurde. Die Fronten zwischen Teheran und Washington sind extrem verhärtet. Was die Straße von Hormus betrifft, bleibt möglicherweise bis auf weiteres alles beim Alten. Es herrscht weiterhin Unsicherheit darüber, ob die Friedensgespräche zwischen Washington und Teheran tatsächlich stattfinden werden. Laut Einschätzung der CITI Bank könnten sich die Gesamtausfälle auf dem Ölmarkt durch die Sperrung von Hormus auf rund 1,3 Milliarden Barrel belaufen. Das könnte das Ölpreisniveau im 2. Quartal in den Bereich von 110 USD/B hochtreiben. Wie sich die Preise in den nächsten Tagen entwickeln, dürfte weiterhin von der Situation im Nahen Osten abhängen.
- Parallel zum Gasmarkt ging es am Kohlemarkt. Befürchtungen über ein Scheitern der Friedensgespräche und steigende Gaspreise sorgen für Unterstützung. Die europäischen Einfuhren von Kraftwerkskohle dürften derweil in diesem Monat den höchsten Stand seit fünf Monaten erreichen, zeigten Schiffsverfolgungsdaten am Freitag. Versorger legen vorsorglich Bestände an, falls es im Zusammenhang mit dem Krieg im Nahen Osten zu weiteren Spitzen bei den Gaspreisen kommt. Marktbeobachter erwarten jedoch eher eine bearishe Bewegung für die Kohlepreise. Man verweist auf die steigende Solarleistung im Sommer, die die Nachfrage zur Kohleverstromung dämpft.
- Am CO2-Markt ging es volatil seit dem letzten Bericht. Ab Montag bis Mittwoch ging es abwärts und danach aufwärts. Starke Solarezeugung in Kombination mit saisonal schwächerer Energienachfrage hat den unmittelbaren Bedarf an CO2-intensiver Erzeugung reduziert. Der CO2-Markt zeigt sich wie zuletzt öfters mit entgegengesetzten Impulsen zu Gas und Öl. Die allgemeine Stimmung am CO2-Markt wird laut den Analysten von Vertis nach wie vor weitgehend von den Energiemärkten bestimmt. Die Turbulenzen im Mittleren Osten führen zu höheren Kraftstoffkosten, treiben die Inflation in die Höhe und belasten gleichzeitig das Wachstum, was auf ein stagflationsähnliches Umfeld in Europa hindeutet. Damit würde auch die Nachfrage nach CO2-Zertifikaten sinken. Die EUA-Preise würden vermutlich von dem Waffenstillstand profitieren, da ein Ende der Krise im Nahen Osten zu mehr wirtschaftlicher Aktivität und höheren Emissionen führen könnte. Die Netto-Longposition spekulativer Investoren erreichte zum vergangenen Freitag 41,4 Mio. t, ein Anstieg um 6,7 Mio. t gegenüber dem vorherigen Freitag, so der jüngste Bericht der Börse zu den Händlerpositionen. Die Netto-Longposition verzeichnete damit das dritte wöchentliche Wachstum in Folge – und den höchsten Stand seit der Woche zum 6. März. Zuvor war die Position neun Wochen lang stetig gesunken, nachdem sie Mitte Januar noch ein Rekordhoch von 126 Mio. t erreicht hatte.

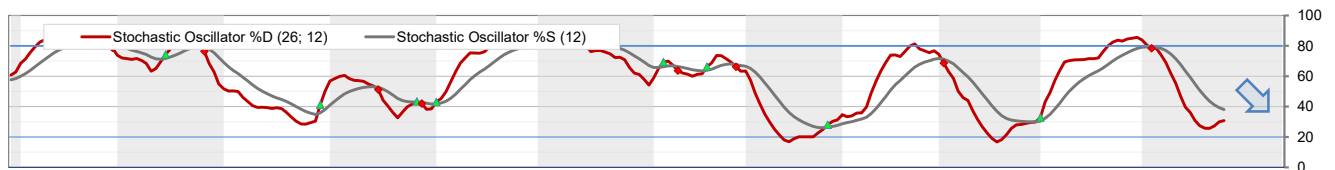
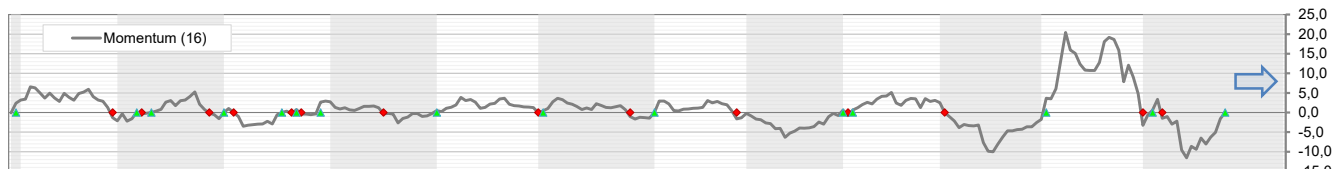
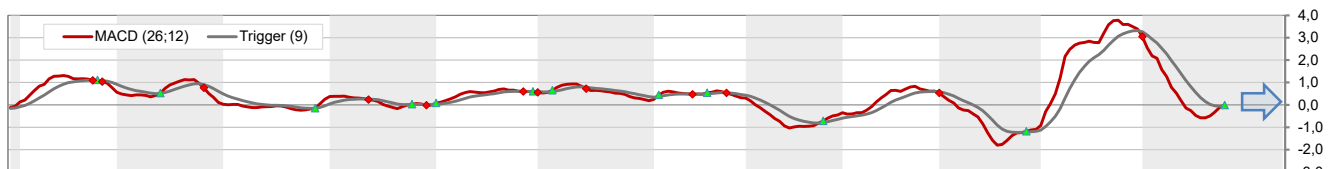
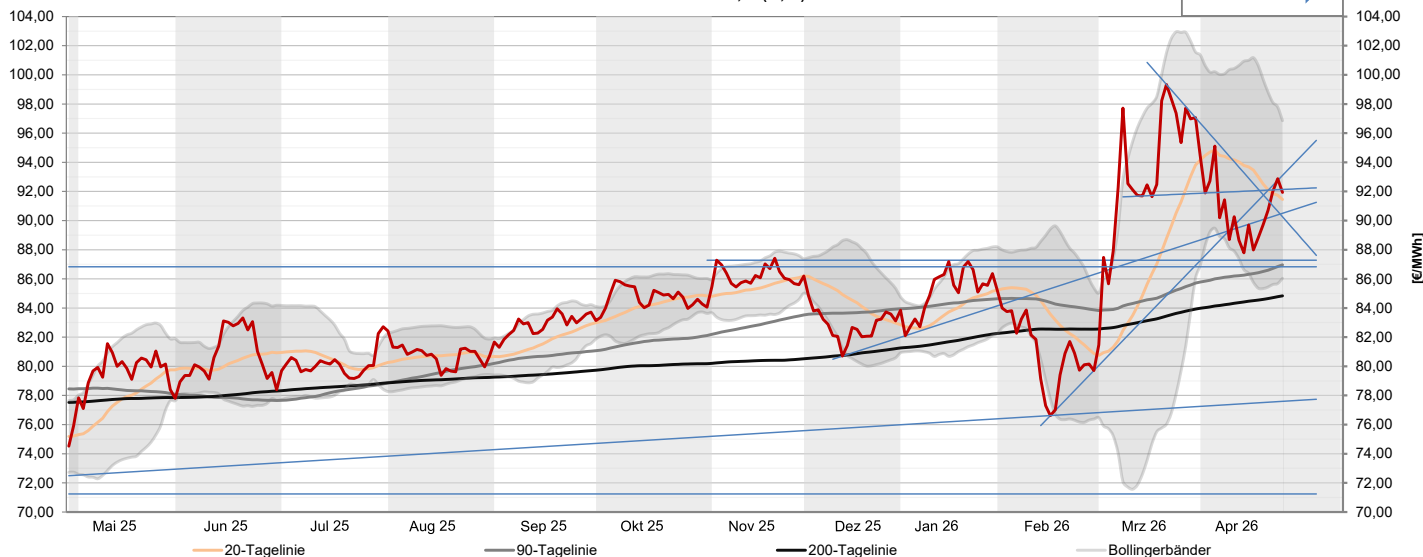
**Stromrelevante Commodities**



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027  
 Letzter Kurs: 91,93 (-0,95)

Ausblick: ➡



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Tief am Dienstag bei € 87,86 und einem Hoch am Freitag bei € 93,35 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 91,65 (Vorwoche: 88,54).
- Die 20-Tagelinie (€ 91,45) ist seit dem letzten Donnerstag überlaufen. Steigen die Preise weiter, bildet das obere Bollingerband (€ 96,85) einen Widerstand. Falls nicht, öffnet sich Spielraum in Richtung des Jahreshochs im Bereich der 100-Euromarke und darüber hinaus. Hierfür ist allerdings eine entsprechende Eskalation in Nahost notwendig.
- Geht es abwärts, ist an der 20-Tagelinie (€ 91,45), der ehemaligen Unterstützung aus den Tiefstständen seit Mitte März (€ 92,14), dem ehemaligen langfristigen Widerstand (€ 90,26), der 90-Tagelinie (€ 86,96), dem unteren Bollingerband (€ 86,04), der 200-Tagelinie (€ 84,84) mit einer kräftigen Unterstützung zu rechnen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 92,06 - € 92,22 (11:50 Uhr)

**Strom - Abkürzungen und Glossar**

**Ihr Ansprechpartner:**

**Marius Birkner**  
**René Viernekäs**  
**Horst Ziegler**

**marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de**  
**rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de**  
**horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de**

**0951 / 77-2302**  
**0951 / 77-2303**  
**0951 / 77-2000**

**Glossar**

**Base** (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

**Peak** (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

**Coal ARA** (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

**Gas THE** (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

**CO2-Emissions** (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

**20-Tagelinie:**

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

**90-Tagelinie:**

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

**200-Tagelinie:**

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

**MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):**

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

**Stochastic Oscillator:**

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

**Momentum:**

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

**Bollinger-Bänder**

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert. Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:  
 Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.  
 Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.  
 Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

**Disclaimer**

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.